

spricht nicht dagegen¹⁵²⁾, doch berichtet Fuisting¹⁵³⁾, einige Nonnen seien in der *villa* Kempers, später Nonnenhaus genannt, eine halbe Stunde von Liesborn entfernt, angesiedelt worden. Bedenklich stimmt auch, daß die Prämostratenserinnen von Cappel gegen 1140 der Propstei Stoppenberg (heute Stadtteil von Essen) und nicht etwa Cappenberg unterstanden¹⁵⁴⁾. Man wird also Fuistings Nachricht von der Gründung Cappels durch Gottfried mit einiger Vorsicht aufnehmen müssen, ganz abgesehen davon, daß er die Gründung Cappels höchstens eingeleitet, ihren Abschluß aber nicht mehr erlebt haben kann.

2. Gottfrieds Eintritt in Cappenberg und sein Tod

Im Herbst 1121 hatte Gottfried sich an Norbert gewandt und beschloßen, sich und das Seine dessen neuem Orden anzuvertrauen¹⁾. Die Stiftung von Klöstern auf seinen Besitztümern und ihre rechtliche Sicherung hatten sich jedoch durch ungünstige Umstände und besonders durch den Widerstand seines Schwiegervaters über mehrere Jahre hingezogen, bis endlich durch den Tod Friedrichs von Arnsberg Gottfrieds Ordenseintritt in greifbare Nähe gerückt schien. Friedrich der Streitbare starb 1124²⁾. Als Tagesdatum bot Seibertz die in einem verlorenen Wedinghauser Nekrolog angegebene Notiz *Commemoratio Frederici comitis* zum 11. Februar an³⁾, doch widersprach ihm Wilmans⁴⁾ mit

¹⁵²⁾ Backmund, *Monasticon Praemonstratense* 1, 171 f.: gegen 1131/1140; Schelhasse, *Stift Cappel und die Propstei Eikeloh* (Westfäl.) *Zeitschr. f. vaterl. Gesch. u. Altertumsdkde.* 63 II (1905) 63; gegen 1138: H. Hoogeweg, *Verzeichnis der Stifter und Klöster Niedersachsens vor der Reformation* (1908) S. 24: vor 1139.

¹⁵³⁾ Fuisting, *StA. Münster, Mscr. AV 188, fol. 23r-v.*

¹⁵⁴⁾ Backmund, *Monasticon Praemonstratense* I, S. 172 und 196.

¹⁾ S. o. S. 423.

²⁾ So z. B. *Chronica regia Coloniensis*, ed. Waitz, *SS. rer. Germ. in us. schol.* S. 62; *Annales Rosenfeldenses* MG. *SS.* 16, 104; *Annalista Saxo* *SS.* 6, 761; *Annales Magdeburgenses* *SS.* 16, 183; *Chron. montis Sereni* *SS.* 23, 139.

³⁾ J. S. Seibertz, *Landes- und Rechtsgeschichte des Herzogtums Westphalen I, 1 Diplomatische Familiengesch. der alten Grafen von Westfalen zu Werl und Arnsberg* (1845) S. 251.

⁴⁾ R. Wilmans, *Nachträgliches zur Abhandlung: die Huninghove*, (Westfäl.) *Zeitschr. f. vaterl. Gesch. und Altertumsdkde.* 25 (1865) 390 ff.; ders., *Die Kaiserurkunden der Provinz Westfalen* 1 (1867) 405.